

FORDERUNG NACH ANGLEICHUNG DER GEHÄLTER IM ÖGD

Solidarität mit den Ärztinnen und Ärzten im öffentlichen Gesundheitsdienst

Das zunehmende Missverhältnis zwischen den Aufgaben und der personellen Ausstattung der Gesundheitsämter war ein Thema der Kammerversammlung Ende März in Blankenfelde-Mahlow. Dr. med. Erich Hedtke legte innerhalb eines Vortrages einschlägige Thesen dar, die dieses Missverhältnis widerspiegeln. Die Kammerversammlung beschließt einstimmig den Antrag des Ausschusses Öffentliches Gesundheitswesen für den Deutschen Ärztetag.

Ob Bundeskinderschutzgesetz, Novelierungen des Infektionsschutzgesetzes, der Trinkwasser-Verordnung, des Brandenburgischen Psychisch Kranken Gesetzes oder des Brandenburgischen Gesundheitsdienstgesetzes – die beratenden und/oder hoheitlichen Aufgaben der Ärztinnen und Ärzte in den Gesundheitsämtern haben in den letzten Jahren fast nur zugenommen.

Dass die Gesundheitsämter bei geringer ärztlicher Besetzung noch nicht implodiert sind, liegt zu einem nicht unerheblichen Teil daran, dass diese das Prinzip „Delegation“ weiter entwickelt haben als andere Bereiche der Medizin. So werden Unterbringungen nach Psych KG oft durch SozialarbeiterInnen der sozialpsychiatrischen Dienste abgeklärt und umgesetzt, da nicht mehr jedes dritte Gesundheitsamt in Brandenburg über einen Facharzt für Psychiatrie verfügt.

Die aufsuchende Tätigkeit gerade in den Kinder- und Jugend-Gesundheitsdiensten wurde mit Blick auf frühe Hilfen in den letzten Jahren ausgebaut, die frühere „Mütterberatung“ erlebte eine teilweise Renaissance.

Dr. Hedtke veranschaulichte die tgl. wechselnden Anforderungen an einen Arzt im ÖGD, ob bei Ausbrüchen von Infektionskrankheiten, der sehr breiten Palette der Begutachtung bis hin zu umweltmedizinischen Fragestellungen

bei Raumluftproblematiken in Gemeinschaftseinrichtungen oder bei Gefährdungen der Trinkwasserversorgung.

Obwohl die Aufgaben spannend und work-life-balance mit fast allen denkbaren Arbeitszeitmodellen für einen Arzt im ÖGD kompatibel sind, fehlt es den Gesundheitsämtern mehr denn je an ärztlichem Nachwuchs. Dazu trägt bei, dass der ÖGD im Studium, bei Praktika, Famulaturen, im PJ, aber auch in Weiterbildungsgängen zu wenig präsent oder wählbar ist.

Waren Ärzte im ÖGD unter Geltung des Bundesangestellten-Tarifvertrages BAT bis 2005 vergleichbar Krankenhausärzten vergütet, hat die Abkopplung der Ärzte im ÖGD von den arzt-spezifischen Tarifverträgen, die der mb seit 2006 erkämpft hat, die Gehaltsschere bei Fachärzten bis zu 1.000 Euro, bei Ärzten in Leitungsfunktionen bis zu 2.000 Euro monatlich divergieren lassen.

Die Kammerversammlung hat mit einstimmiger Annahme des Antrages festgestellt, dass Ärzte im ÖGD ohne Zweifel Aufgaben der unmittelbaren Patientenversorgung wahrnehmen – und damit den Ärzten im ÖGD den Rücken gestärkt.

Den von den Arbeitgebern bei Tarifverhandlungen eingeworfenen verquasteten Begriff „Verwaltungsmediziner“ verwirft die LÄKB und untersetzt mit ihrem Beschluss einmütig, dass die Kolleginnen und Kollegen in den Gesundheitsämtern Ärzte wie ihre Kollegen in Krankenhaus oder Arztpraxis sind und nicht Ärzte einer besonderen Art – siehe VKA. Die LÄKB hält eine Stärkung des ÖGD über Wortbekundungen hinaus vor dem Hintergrund der kontinuierlich schlechteren Besetzung der Gesundheitsämter mit Ärzten für dringend geboten.

■ Dr. Erich Hedtke



Dr. Erich Hedtke
Foto: A. Zimmermann

Impfaufbau-/Refresherkurs

Fachübergreifend für Ärztinnen, Ärzte und Praxismitarbeiter

10. September 2014

Veranstaltungsort:
Geschäftsstelle der Landesärztekammer Brandenburg
Reiterweg 3
14469 Potsdam
Telefon 0331 8871528-11

Kursleitung/Moderation:
Dr. med. R. Schrambke, Schorfeide

Kurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für Ärzte nach RÖV

Einführungsseminar zur Unterweisung nach RÖV gem. Anl. 7 Pkt. 7.1. der FK-Richtlinie

4. November 2014

Veranstaltungsort:
Landesärztekammer Brandenburg
Dreifertstraße 12
03044 Cottbus
Telefon 0355 780100

Kursleitung:
Prof. Dr. med. habil. Claus-Peter Muth, Cottbus